

Grand Island Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebraska.

Crants im Weißen Hause.

Zur Zeit, da die Ermordung des Bürgermeisters Harrison von Chicago durch den Grant Frendergast gewissermaßen noch in Aller Mund ist...

Das Blatt schreibt: Das Uebel der Crants ist nachgerade so schlimm geworden, daß die Person Grover Clevelands mit Vorsichtsmaßregeln umgeben werden mußte...

Im verflochtenen September haben sich im Durchschnitt wenigstens zwei Narren täglich im Weißen Hause einundringen gesucht. Die große Mehrzahl derselben war harmlos...

Gelingt es einem Crant, beim Thürsteher und beim Kapitän der Wache vorzukommen, der am Fuße der Treppe seinen Posten hat, und gelangt er bis zur Thür der Gemächer des Präsidenten...

Der Privatsekretär Thurber hat an manchem dem Präsidenten zugeordnetem Besuch eine harte Maß zu knaden, entleibt sich aber seiner Aufgabe mit Nonchalance und Zart...

Schlummer war der Fall, wo ein Schwarzer spät Abends im Weißen Hause erschien und dort erklärte, er habe alle möglichen schrecklichen Dinge...

Gibt es im Weißen Hause einen Empfang oder ein Fest, so stehen stets sechs starke Männer bereit, um unwillkommene Eindringlinge abzuhalten.

steht aus religiös Uebergeschnapten. So brachte neulich einer eine große Schachtel im's Weiße Haus. Gefragt, was dieselbe enthalte, erklärte er, sie berge die beste Religion, die es bisher gegeben habe.

Neulich wollte ein Narr den Präsidenten veranlassen, eine Hypothek von \$50,000,000 für ihn einzufassen, welche die Northern Pacificbahn ihm schulde.

Hahnenkämpfe in Spanien.

Der Gebrauch der Hahnenkämpfe in Spanien besteht in Andalusien und in den baskischen Provinzen seit mehr als vier Jahrhunderten. Hier, wo Polizeiverordnungen über Thierquälereien nicht erlassen werden...

Die Hahnenkämpfe sind ein überaus günstiges Terrain. Wenn in Madrid die „Saïson“ der Stiergefächte beginnt, das ist zu Otiern, geht in Bilbao, der Hauptstadt Biskayahens, die Zeit der Hahnenkämpfe an.

Schlummer war der Fall, wo ein Schwarzer spät Abends im Weißen Hause erschien und dort erklärte, er habe alle möglichen schrecklichen Dinge...

Gibt es im Weißen Hause einen Empfang oder ein Fest, so stehen stets sechs starke Männer bereit, um unwillkommene Eindringlinge abzuhalten.

Die Kongreß-Restaurants.

Gleich dem profanen Proletarier haben auch die Parlamentarier ab und zu das Bedürfnis, sich irgend etwas zu Gemüth zu führen.

Im Kapitol in Washington bestehen zwei Restaurants, das eine für die Mitglieder des Hauses der Repräsentanten, das andere für die Senatoren.

Die Wirthe der beiden Restaurants haben für die Räumlichkeiten und die Einrichtung derselben keine Miete zu entrichten, müssen aber als Gegenseitigkeit für gute Bedienung und mäßige Preise sorgen.

Zu gewissen Zeiten übrigens herrschte auch hier der Temperenzzwang, und selbst die schlaue Verkleidung des Whiskeys in Theetafeln unter der Bezeichnung „falter Thee“ gab zu mancher heftigen Scene unter den Kongreßleuten Anlaß.

Gegenwärtig ist der alte, ursprüngliche Lunch-Raum eine Kombination von Bar, Aufwartung, Cigarrenniederlage und Pie-Buffet.

Städtischerweise sind es nur Wenige, welche den Anspruch erheben, in dem „Speiseaal“ des Haus-Restaurants eine reguläre Mahlzeit einzunehmen.

Der dritte Raum ist dem schönen Geschlecht gewidmet, respektive denjenigen Herren, welche in Begleitung von Verwandten oder besfreundeten Damen kommen.

Der vierte Raum, zu welchem man direkt vom Hauptkorridor aus gelangt, enthält das ofters genannte Pie-Buffet und ein privates Speisezimmer für Mitglieder des Hauses, die legislative Gehemnisse zu besprechen wünschen.

Wohl der schwerste König der Erde in der Beherrschung von Butaritari, der neulich Protekt gegen das englische Protektorat über die Gilbertinseln erhob.

und die bessere Bedienung haben schon Manchen von drüben angezogen, eines Tages sogar so Viele, daß sich die Senatoren beklagten.

Den Zeitungsleuten ganz speziell ist das Betreten dieses senatorischen Raumes verboten. Früher gab es einige Vergünstigte, welche ab und zu mit einem Senator beim Lunch plaudern durften.

Gelegentlich mag man wohl von dem allgemeinen Saal aus, zwischen dem Pie- und Milchbüffet hindurch einen Blick hineinwerfen; dann gewinnt man wohl den Eindruck, als ob die Gesellschaft da drinnen eine recht langweilige sei.

Intelligenz bei den niederen Thieren.

Eine junge Dame machte unlängst eine Erfahrung bei einem Käfer, welche von einem hohen Grade von Intelligenz bei diesem Insekten zeugte.

Gleich am Anfang pflegte die Dame das Insekt mehrmals des Tages in die Hand zu nehmen, es zu streicheln, zu liebhoseln und es selbst an ihre Lippen zu legen.

Aus Furcht, auf ihn zu treten, blieb sie ruhig stehen und rief: „Buggie, Buggie,“ und siehe da, der Käfer kam aus seinem Versteck heroor und trabelte auf sie zu.

Mit dem Schrecken kamen dieser Tage in Chicago 13 Personen davon, die mit dem Fahrstuhl von der Plattform unter dem großen Dach des Mannatturpalastes auf dem Weltausstellungsplatz herabstiegen.

Wie sich an der Feuerbestattung in den Ver. Staaten die verschiedenen Nationalitäten beteiligen, geht aus der nachfolgenden Aufzählung hervor.

Das erste Heft ist erschienen und sehr schön ausgestattet. Es beginnen darin die Romane „Ein Hagarssohn“ u. „Zwölf Millionen.“

Unseren Abonnenten Gelegenheit zu geben,

die hier abgebildete Uhr zu erhalten und zwar umsonst, haben wir mit der Fabrik ein Uebereinkommen getroffen...



Eine Uhr

Umsonst!

Unsere Offerte an die Leser des „Anzeiger und Herald“ ist nun folgende:

Zeigt Eueren Nachbarn und Freunden die Zeitung, macht sie darauf aufmerksam, welsch ein gutes Blatt es ist...

Offerte No. 1:

Für drei neue Abonnenten, die Ihr uns einwendet, für ein Jahr im Voraus bezahlt, erhaltet Ihr die „Victory“ Uhr portofrei...

Offerte No. 2:

Jemand, der vielleicht nur zwei Abonnenten erhalten kann, sendet dieselben ein, sowie 50 Cents extra...

Offerte No. 3:

Wer nur einen Abonnenten einwendet, hat \$1.00 extra zu senden.

Offerte No. 4:

Wer seine eigene Zeitung auf ein Jahr im Voraus bezahlt und sendet zwei neue Abonnenten ein...

Man adressire: Anzeiger und Herald, 305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Das Buch für Alle.

Illustrirte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung. Jährlich 28 Hefte, @ 15 Cents, oder pro Jahr, in Vorausbezahlung, \$3.50.

Eine prachtvoll ausgestattete Zeitschrift und sollte dieselbe in keiner Familie fehlen.

Zu beziehen durch J. P. WINDOLPH, 305 W. 2te Str., Grand Island.

Aus Heimath und Fremde,

Illustrirte Romane aller Nationen. Erscheint in 28 Heften jährlich. Preis 10c. pro Heft od. \$2.50 pro Jahr.

Das erste Heft ist erschienen und sehr schön ausgestattet. Es beginnen darin die Romane „Ein Hagarssohn“ u. „Zwölf Millionen.“

J. P. WINDOLPH, 305 westl. 2te Str., Grand Island.